

Wiesbadener Tagblatt.

No. 82. Samstag den 7. April 1855.

Wegen des Osterfestes erscheint das folgende Blatt am Dienstag.

Bekanntmachung.

Heute Samstag den 7. April Vormittags 11 Uhr wird noch eine Partie Auepuzholz von den Alleebäumen in der Rheinstraße öffentlich meistbietend an Ort und Stelle versteigert.

Wiesbaden, den 7. April 1855.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Die dem Leihhause bis einschließlich 15. März 1855 verfallenen Pfänder werden

Montag den 16. April, Morgens 9 Uhr anfangend, und nöthigenfalls die folgenden Tage, auf dem Rathhause zu Wiesbaden meistbietend versteigert, und werden zuerst Kleidungsstücke, Leinen, Betten &c. ausgedoten und mit den Metallen, als: Gold, Silber, Kupfer, Zinn &c. geschlossen.

Die Zinsenzahlungen und Erneuerungen müssen bis Mittwoch den 11. April 1855 bewirkt sein, indem vom 12. April a. c. bis nach vollendeter Versteigerung hierfür das Leihhaus geschlossen bleibt.

Wiesbaden, den 29. März 1855.

Die Leihhaus-Commission.

Louis Nicol.

vdt. Louis Beyerle.

Bekanntmachung.

Freitag den 20. April, Morgens 10 Uhr anfangend, werden im hiesigen Gemeindewald, Distrikt Erlen, nachstehendes Holz:

12 eichene Baustämme von 600 Cubikfuß,

63 Stück birkenne Gerüsthölzer,

23 Klafter gemischtes Brügelholz,

2300 Stück gemischte Wellen

einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.

Hahn, den 3. April 1855.

Der Bürgermeister.

Land.

157

Landgut-Versteigerung.

1446

Das Gut Lindenthal, eine Stunde von Wiesbaden, mit 133 Morgen neues Maas Wiesen und Ackerland, wird Donnerstag den 12. April Morgens 9 Uhr parzellenweise an Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Notizen.

Heute Samstag den 7. April,

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung einer Droschke, Chaisenpferde-Geschirrs etc. in der Grabengasse bei Christian Schäfers Wittwe. (S. Tagbl. No. 81.)

Nachmittags 3 Uhr:

Hausversteigerung der Erben der Valentin Roos Eheleute in dem Rathshause. (S. Tagblatt No. 81.)

Nachdem die Gemälde der Landessammlung, welche dem Vorstande des Nassauischen Kunstvereins zur Aufbewahrung und Conservation übergeben wurden, nunmehr in dem Locale des Vereins (Concertsaal des Theaters) aufgehängt sind, so findet die permanente Kunstausstellung nicht ferner einen Anstand und ist dieselbe vom nächsten Sonntage, den 25. d. M., an wieder regelmäßig alle Sonntage von 11 bis 2 Uhr dem Zutritt des Publikums geöffnet.

Wiesbaden, den 23. März 1855.

261

Der Vorstand des Nassauischen Kunstvereins.

Tapeten

in den neuesten und geschmackvollsten Dessins, das ganze Stück von 14 neuen Ellen zu 12 fr. bis zu 7 fl. bei

C. Leyendecker & Comp.,

227

große Burgstraße 13.

Zur bevorstehenden Sommersaison empfehle ich meine neuen **Sommer-Buckskins** und **Sommer-Paletotstoffe**, wovon ich eine sehr schön ausgewählte Parthie in Anschnitt genommen habe, und die ich wie auch meine andern Fabrikate von allen Sorten Tüchern, **Buckskins**, **Billard-Tuche** und noch sonstigen wollenen Stoffe, zu den billigsten Fabrikpreisen abgeben werde.

Besonders empfehle ich noch eine sehr schöne und große Auswahl von schwarzen Tüchern und Satins in allen Qualitäten und Preisen.

Hermann Löwenherz sen.,

1315

Marktstraße No. 47, vis-à-vis der Hirschapotheke.

Strohüte

für Knaben und Mädchen, sowie Gartenhüte in allen Größen und billigsten Preisen sind in der **Central-Flechschule der Filanda** in schöner Auswahl zu haben. 1421.

Frische Austern bei **C. Acker.**

1325

Biscuit-Vorschuß erste Qualität per Kumpf 1 fl. 12 fr. bei

1420

Friedr. Emmermann.

Spargesellschaft zu Wiesbaden.

Der Vorstand der Spargesellschaft hat nach Sitzungsbeschluss vom 24. I. M. seine Thätigkeit für die Sparperiode von 1855 begonnen.

Statutengemäß wird die Letztere mit dem 3. Sonntage im Monat April, mithin Sonntag den 15. April l. J. beginnen. Von diesem Tage an haben die regelmäßigen Spareinlagen stattzufinden und sind dieselben mit jedem Sonntage zu entrichten.

Die seitherigen Mitglieder der Spargesellschaft, deren Zahl in 1854 von 147 auf 310 gestiegen ist, sowie alle diejenigen, denen es um Verbesserung ihrer Lage zu thun ist, werden dringend ersucht, sich rechtzeitig bei dem Vorstandsmitgliede des Bezirks, in dem sie wohnen, melden und die Summe angeben zu wollen, welche sie regelmäßig allwöchentlich zu sparen beabsichtigen.

Durch Einstellung der Spareinlagen schließt sich ein Mitglied der Gesellschaft aus derselben selbst aus und können einem Solchen auch die Vortheile nicht zugewendet werden, welche die Verwaltung bietet; es konnten daher diesem Grundsatz gemäß nur diejenigen zur Betheiligung an der Brodcasse zugelassen werden, welche regelmäßig gespart hatten.

Indem man sich bezüglich der Einrichtungen der Gesellschaft auf die Statuten und den erstatteten und in diesen Tagen durch das Tagblatt publicirten Rechenschaftsbericht über die Sparperiode von 1854 bezieht, wird hier nur noch bemerkt, daß ein Jeder der nachstehenden Vorstandsmitglieder der Spargesellschaft zu jeder Zeit gerne bereit ist, jede gewünschte Auskunft über die Bestimmungen der Gesellschaft zur Beseitigung bestehender Zweifel zu ertheilen. Der Vorstand der Spargesellschaft für die Sparperiode von 1855 besteht aus den Herren

Amtmann Ferger, Dirigent.

Bürgermeister Fischer, Stellvertreter desselben.

Amtssecretär Dr. Busch, Stellvertreter desselben und Secretär.

Bürgermeisterei-Adjunkt Coulin, Rechnungsführer.

Kaufmann Altstätter,

Schreinermeister Berner,

Tünchermeister Cramer,

Kaufmann Dögen,

Kaufmann Eichhorn,

Gerbermeister Käßberger sen.,

Tuchfabrikant Löwenberg sen.,

Hof-Kupferschmiedmeister und Gemeinderath Meckel,

Leberhändler und Gemeinderath Nathan,

Seisenstедermeister Poths,

Rechnungsrath Reuscher,

Stadttrath Weil,

Tünchermeister J. Walther,

Wiesbaden, den 31. März 1855.

Der Secretär der Spargesellschaft.

Dr. Busch.

364

Strohühle

habe ich heute eine Sendung erhalten, sowie auch das Neueste in Bändern.

1380

Ferd. Miller.

Abtheilungsvorsteher.

Erklärung.

In Bezug auf ein circulirendes Gerücht (anonymen Brief betreffend) erkläre ich hiermit, daß weder besagter Brief von mir herrührt, daß weder Verhältnisse noch Personen, welche damit in Verbindung stehen, mir nur im entferntesten bekannt sind, sowie, daß nur ein leidiger Zufall meinen Namen mit dieser Geschichte in Verbindung brachte.

Sollte jedoch ferner Jemand eine andere Behauptung aufstellen, so bitte ich einen Jeden, mich davon in Kenntniß zu setzen, damit den Betreffenden gerichtlich belangen kann.

M. 1447

Caisse Paternelle.

Der „Extrait de la Situation officielle“ vom 31. December 1854 gibt an, daß unter

74,050 Subscribenten
mit einem Kapital von 113,538,462 Fr. 56 Ct.

47,424 Kinder
verzeichnet stehen, welche in die „Ausstattungs-Gesellschaft“ aufgenommen worden sind. Es kommen demnach 26,626 Subscribenten in die „Allgemeine Gesellschaft“, wo jede Altersklasse aufgenommen wird.

Der über ganz Europa ausgedehnte Ruf der Caisse Paternelle hat im Jahre 1854 das unglaublichste Resultat geliefert.

Es wurden aufgenommen	3,456 Subscribenten,
mit einem Kapital von	9,042 947 Fr. 80 Ct.
davon wurden einkassirt	5,548,601 „ 63 „

Da alle französischen Gesellschaften zusammengekommen für
17,135,418 Fr. 25 Ct.

Geschäfte machten, so kommen fast **Zwei Dritttheile** der Caisse Paternelle zu.

Die in jüngster Zeit stattgehabten Verhandlungen haben bewiesen, daß diese Gesellschaft durch Solidität und Ordnung in der Führung des Ganzen das bereits gehabte Vertrauen verdient und die seit ersten Januar d. J. gewonnenen Erfolge liefern die sprechendsten Beweise.

Nähere Auskunft und Prospekte werden unentgeltlich verabfolgt am Haupt-Comptoir Marktstraße No. 28.

Wiesbaden, im April 1855.

Für die Gesellschaft:
Der Sub-Director
Dr. Reisinger.

1435

Am zweiten Osterfeiertag und Dienstag den 10. April

Bockbier

1448

bei **C. Wulh** in Diebrich.

Mittwoch den 11. März l. J. Vormittags 11 Uhr läßt **Valentin Wagner** in Dogheim circa 60 Centner gutes Heu, 40 Centner Stroh, 3 Bettstellen nebst Bettzeug, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 zweithürigen Küchenschrank mit Glasaufsatz, 1 Tisch von Kirschbaumholz, eine Partie neue Fässer, 1 Kelter, 2 Ziehstern und sonstige Gegenstände freiwillig versteigern.

1449

Rhein- und See-Dampfschiffahrt Niederländische Gesellschaft.

Vom 1. April an besorgt Herr **W. Block** die Expedition der Passagiere und Güter für diese Gesellschaft.

Das Bureau befindet sich im Geschäftslocal des Herrn **J. Flohr**,
Sonnenbergerthor No. 2 im Ritter.

N. Schmölder,

Haupt-Agent in Biebrich.

Nähere Auskunft und Billets ertheilt das Billet-Bureau in Wiesbaden.

W. Block.

Biebrich und Wiesbaden, den 1. April 1855.

64

Mein

Tapeten-Fabrik-Lager

ist nun wieder in reicher Auswahl vervollständigt und halte ich mich geneigtem Zuspruch empfohlen.

With. Helmrick,

Meßgergasse No. 1.

1257

Ein- und Verkauf

von in- und ausländischen Staats- und standesherrlichen
Obligationen, Staatslotterie-Effecten, Eisenbahn-
Actien, Coupons, Banknoten u. u. bei

966

Hermann Strauss.

Für Damen.

Pariser Damen-Mantillen

habe ich soeben empfangen. Beim Ankauf der Stoffe werden die gewähl-
ten Schnitte beigegeben.

Damenstoffe in schwarzen Puzwaaren.

Seide, Wolle, Barège, Calicot, Fouchous, Spitzen,
Franzen, Schleier, Besatzverzierungen u. erlaube ich mir den
verehrten Damen in gefällige Erinnerung zu bringen.

Ferd. Thielmann in Mainz,

1450

Franziskanergasse.

Taunusstraße No. 16 sind alle Sorten Stroh, ein Puttelsack,
eine Egge und ein Pflug zu verkaufen.

1451

Des Königl. Preuss. Kreis-Physikus

Dr. Koch's Kräuter-Bonbons

bewähren sich = wie durch die zuverlässigsten Attestate festgestellt = vermöge ihrer reichhaltigen Bestandtheile der vorzüglichst geeigneten Kräuter- und Pflanzensäfte bei **Husten, Heiserkeit, Rauheit im Halse, Verschleimung** etc., indem sie in allen diesen Fällen, lindernd, reizstillend und besonders wohlthuend einwirken: sie erfreuen sich daher einer immer steigenden rühmlichen Anerkennung und werden überall, wo sie einmal gebraucht worden, vor anderen ähnlichen Fabrikaten bevorzugt. — Dr. Koch's krySTALLisirte Kräuter-Bonbons werden in länglichen, mit nebenstehendem Stempel versehenen Original-Schachteln, à 5 und 10 Sgr. nach wie vor stets ächt verkauft in Wiesbaden bei **A. Flocker**, Webergasse No. 42, sowie für Weilburg bei **L. C. Lanz** und für Diebrich bei **A. Fischer**. 4881



Meine Wohnung ist Sonnenberger Thor No. 6.

W. Wülfinhoff,

1452

Klavier- und Gesanglehrer.

Schwarze farbige Sammt

bedeutend unterm Preis bei

1220

Ed. Oehler, Zeil 38 in Frankfurt a. M.

Ein im Aigelberg gelegenes **Baumstück** 61 Ruthen 4 Schuh haltend, mit 14 Aepfelbäumen und 2 großen Nussbäumen, auf den Walfnühlweg stoßend zwischen Wilhelm Poths und Carl Christmann, ist aus der Hand zu verkaufen. Zu erfragen bei **Peter Hasler Wittwe**. 1202

Gesuche.

Es wird in eine kleine Familie ein braves Mädchen gesucht, welches waschen und etwas bügeln kann, alle Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse besitzt. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 1453

Ein Bäckerlehrling wird gesucht und könnte gleich eintreten bei

Carl Kilb, Bäckermeister, große Bleiche in Mainz. 1454

Eine unmöblirte trockene Wohnung, bestehend in 6 Zimmern nebst allem Zubehör, in dem neuern Theile der Stadt oder in einem ganz nahe gelegenen Landhause, wird jahrweise zu miethen gesucht. Von wem, sagt die Expedition d. Bl. 1376

200–270 fl. liegen bei einem Stipendienfonds zum Ausleihen gegen gerichtliche Sicherheit bereit. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 1080

1400 fl. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen bei

A. Burkard, Steingasse No. 25. 1400

Eine **Hypothek** im Betrage von **2400 fl.** in hiesigem Amt, mit einer Sicherheit von 5500 fl., wird zu cediren gesucht. Näheres zu erfahren bei **A. Camberger**, große Burgstraße No. 15. 1429

Logis - Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

- Am Markt No. 42 ist auf den 1. Juli eine Mansardwohnung an eine stille Haushaltung zu vermiethen. 1403
- Burgstraße 11 ist im Hinterhaus ein kleines Logis zu vermiethen. 1404
- Dogheimerweg No. 1 a ist eine vollständige möblirte Wohnung zu vermiethen und gleich zu beziehen. 1174
- Dogheimerweg ist das Landhaus No. 1 c ganz oder getheilt zu vermiethen. Näheres Friedrichstraße No. 32. 64
- Friedrichstraße No. 18 ist im Hintergebäude eine geräumige Wohnung zu vermiethen und gleich zu beziehen. 1342
- Geisbergweg No. 19 ist ein Logis im 2. Stock, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Speicherkammer, einer Abtheilung Keller und Holzstall, gleich zu beziehen. 1175
- Goldgasse No. 14 ist ein Logis und ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. 1097
- Häfnergasse No. 11 ist auf 1. April ein Logis zu vermiethen. 1230
- Langgasse No. 6 ist ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermiethen. 1178
- Louisenplatz No. 4 im dritten Stock sind 2 freundliche Zimmer ohne Möbel an ein einzelnes Frauenzimmer zu vermiethen und den 1. Mai zu beziehen. 1407
- Louisenstraße No. 25 ist eine Wohnung in der Bel-Etage, bestehend in 3 Zimmern, 1 Mansarde, Küche, Speicherkammer, Keller und Holzraum, auf den 1. Juli zu vermiethen. 534
- Megnergasse bei H. Berges ist im mittleren Stock ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, Küche, Speicherkammer, Keller und Holzstall, zu vermiethen und kann den 18. Mai, auch später bezogen werden. 1455
- Michelsberg No. 12 ist eine Wohnung an eine stille Familie auf den 1. Juli zu vermiethen. 1456
- Nerostraße No. 12 ist eine kleine Wohnung zu vermiethen. 1410
- Nöderstraße bei Schlosser Cramer ist im Hinterhaus eine hübsche Wohnung zu vermiethen. 1344
- Saalgasse No. 13 ist im Hinterhaus eine Wohnung zu vermiethen. 1411
- Spiegelgasse No. 7 sind möblirte Zimmer zu vermiethen. 1457
- Steingasse No. 18 ist ein Logis zu vermiethen. 923
- Taunusstraße No. 11 ist ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Kabinet auf den 1. April zu vermiethen. 924
- Untere Friedrichstraße No. 38 ist ein möblirtes Zimmer mit Kabinet zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden. 1458
- Untere Webergasse No. 44 ist ein möblirtes Zimmer mit Kabinet nach der Straße, sowie im Hinterhaus ein Zimmer ohne Möbel zu vermiethen. 1459
- Zu vermiethen sind 2 freundliche Wohnungen, jede aus 6 Zimmern mit allem Zubehör. Näheres Friedrichstraße No. 32. 1043
- Durch Bauveränderung erhalte ich zwei Läden nach dem neuesten Geschmack, wovon der eine mit vollständiger, der andere ohne Wohnung und bis zum 1. Juli d. J. zu vermiethen sind.

Bei Wilhelm Blum in der oberen Friedrichstraße ist Stroh zu
verkaufen. 1073

Zweifelhige Charade.

Die Erste.

Um mich hat's oftmals große Noth,
Verlass ich mein Quartiere;
Ich schaffe Leben, bringe Tod
Dem Menschen, wie dem Thiere.

Die Zweite.

Als Speise hat mich Jeder lieb
Bei Hohen und bei Niedern,
Das zeigt, daß oftmal mich ein Dieb
Wegholt von meinen Brudern.

Das Ganze.

'ne dicke Bomb', gefüllet wie
Mit Pulver und Granaten,
Die, wenn sie plaget, bringet sie
Dir niemals einen Schaden.

Auflösung der Rechnungsaufgabe in No. 77.

1 Säculum 100 Jahre

ab 3, weniger $\frac{1}{2}$ 2 $\frac{1}{2}$ "

97 $\frac{1}{2}$ Jahre.

Davon die Hälfte 48 $\frac{1}{2}$ "

ab 3 Jahre 8 Monate 3 $\frac{1}{2}$ "

45 "

dazu: 3 Jahre 3 "

48 "

in 3 getheilt 16 Jahre

3 Jahre 8 Monate dazu 19 $\frac{1}{2}$ "

3 Jahre weniger als 16 13 "

Probe.

Heinrich 13 Jahre

Adolph 16 "

Glias 19 $\frac{1}{2}$ "

48 $\frac{1}{2}$ Jahre.

Doppelt genommen 97 $\frac{1}{2}$ "

dazu 3 "

100 $\frac{1}{2}$ "

Ab für Heinrich 1 "

100 Jahre = 1 Säculum.

Es war ferner im Jahre 1737, als Adolph die Antwort gab. Also ist Heinrich
Schlegel 1724, Adolph Schlegel 1721 und Glias Schlegel 1718 geboren.

Alle drei waren deutsche Dichter aus den ersten Zeiten des klassischen Aufschwungs
der deutschen Literatur.

An Beiträgen für die Nothleidenden im Odenwald

sind bei der Expedition des Tagblatts ferner eingegangen: von Fr. 8. 30 fr.

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Samstag

(Beilage zu No. 82)

7. April 1855.

Die allgemeine öffentliche Versteigerung

227

findet **Mittwoch den 11. April**, Morgens 9 Uhr anfangend, in dem **grossen Saale des Cölnischen Hofes** statt, und werden folgende Gegenstände gegen gleich baare Zahlung ausgebaut.

Eine große Anzahl **Sofa**, gepolsterte **Holz-** und **Mohrstühle**, **Nacht-** und **Waschtische**, **Kommoden**, runde und eckige **Tische** in jeder Grösse, **Näh-** und **Schreibtische**, **Bücher-**, **Kleider-** und **Küchenschränke**, große und kleine **Bettstellen**, **Wiegen**, **Sessel**, **Reisekoffer** und **Oefen** u. s. w.; ferner **Matrassen**, **Federbetten**, **Reinenzeug**, angefangene **Stickereien**, **Galanterie-** und **kurze Waaren**, **Uhren**, **Bilder**, **Spiegel**, eine große Anzahl **Bücher**, worunter eine Auswahl der neuesten **französischen Romane**, und **Meyer's Conversationslexikon**, abgelagerte **feine Cigarren**, **feines Porcelain**, ein **Flügel** und zwei **Klaviere**.

Die Gegenstände können **Samstag den 7. und Dienstag den 10. d. M.** eingesehen werden.

Wiesbaden, im April 1855.

C. Leyendecker & Comp.

Zwei gut und schön gearbeitete nussbaumene polirte **Tische** sind billig zu verkaufen **Hochstätte No. 13.**

1434

Friedrich Möll, Schreiner.

Ruhrkohlen

können aus dem Schiff gegen compt. Zahlung fortwährend billigt bezogen werden. Auch trifft am 4. — 5. dieses eine frische Ladung, bestehend in **Ofen-, Schmiede- und Ziegelgeries** für mich ein. Bestellungen können bei Herrn Käsebier, wie direct, von 1 Malter an bis zu größeren Quantitäten gegeben werden.

Ferner

dient zur Beachtung, daß keine Preiserhöhung bei meinen festen Jahreskunden stattfindet und bitte meine verehrlichen Kunden mir ihre Aufträge recht bald aufzugeben.

Wiebrich, den 2. April 1855.

J. K. Lembach. 1418

Von meiner **Pariser Einkaufsreise** zurückgekehrt, zeige ich meinen verehrten auswärtigen Kunden hiermit an, daß ich eine große Auswahl der **neuesten und geschmackvollsten fertigen Mantillen**, sowie **Nouveautés** in Stoffen und **Châles** empfangen habe, zu deren Ansicht ich ergebenst einlade.

Georg Hofmann, Sohn,

neue Domläden Lit. B. No. 14.

1296

in Mainz.

Geschäfts-Empfehlung.

Da ich das Geschäft meines seligen Mannes nicht fortführen konnte, so mache ich einem geehrten Publikum wie meinen Freundinnen und Bekannten die ergebene Anzeige, daß ich in der Unterwebergasse No. 44 ein **Kurzwaaengeschäft** errichtet habe und werde stets bemüht sein, meine Abnehmer mit allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln zu befriedigen. Zugleich empfehle ich allerlei fertige Arbeiten.

Es bittet um geneigte Abnahme

1432

Adam Kunkler Wittwe.

Meinen rühmlichst bekannten **Brustteig** (Pâte Pectoral) à Schachtel 18 und 36 kr., sowie **Nettigbonbons**, **Ackermann'sche Caramellen** und **Pastillen** von Rippoldsau bringe ich in empfehlende Erinnerung.

H. Wenz, Conditör. 4237

Nicht zu übersehen.

Alle Sorten **Schuhe**, sowohl in Leder als in Lasting, **Stiefeln**, **Vorschuhe**, eine große Auswahl in **Stramin-Pantoffeln** und **Kinderstiefeln** in Leder, sowie in Lasting, von den kleinsten bis zu den größten, sind zu haben bei

1422

D. Schüttig, Römerberg No. 7.

Das **Haus** in der Louisenstraße No. 21 ist zu verkaufen. Zu erfragen auf dem **Michelsberg** No. 26.

4305

Bettwaaren = Lager

von

GEORG AMENDT

in Frankfurt a. M.,

Neue Kräme No. 10 der Börse gegenüber.

MAGASIN DE LITERIE. BEDDING-WAREHOUSE.

Prix fixe.

Empfehlst sein Lager in ächten isländischen und grönländischen Eiderdaunen, Schwanen- und Gänse- daunen, gereinigten Bettfedern zu jedem Preise; Roßhaaren und Alpenhaaren, fertigen Federbetten, und Plumeaux von Flaumen und Eiderdaunen, fertigen Matratzen und Phülen von Roß- oder Alpenhaaren, sowie Springfedern-Matratzen in jeder Qualität.

Alle Arten Tischdecken, wollene Bett-, Wickel-, Reise-, Bügel- und Pferdedecken; Piqué-, Molton-, Damast- und gesteppten Bett Decken in allen Größen und Quantitäten; ächten Herrnhuter und anderen Leinen, leinen, halbleinenen und baumwollenen weißen und bunten Stoffen verschiedener Arten für Bett- Ueberzüge u. u.

Möbel- Kattune für Decken, Möbel und Vorhänge; große Auswahl aller Qualitäten und Breiten der schönsten Bett- Zwilche, Federleinen und Barchende für Matratzen, Betten, Rouleaux u.

Leinen, Damaste, Canefasse, Shirtings, Gurten und Springfedern, weißes und gelbes Bett- Wachs, Pack- und Schoß- Tuch, sowie alle in dieses Fach irgend einschlagenden Manufaktur- und rohen Waaren.

Es ist die Einrichtung getroffen, daß die Anfertigung neuer Matratzen, Federbetten u. s. w. in jeder beliebigen Größe und Qualität sogleich übernommen, sowie auch jede derartige Arbeit, als Veränderungen, Reparaturen und Reinigen von Betten u. dgl. rasch begonnen und auf das Solideste und Schnellste nach dem neuesten Geschmade ausgeführt werden kann. Die Roßhaare, Bettfedern und Daunen werden vor dem Verarbeiten oder dem Verkaufe sorgfältig von allem Staub, Schmutz und Sand gereinigt, überhaupt aber die beste, gewissenhafteste und dabei stets billigste Bedienung fest zugesichert. 1251

Aecht englischer

Portland - Cement,

das Pfund zu 3 fr., in größeren Quantitäten bedeutend billiger bei

C. Leyendecker & Comp.,

227

große Burgstraße 13.

Fertige Corsetten sind zu haben und werden nach Maß gemacht, sowie Ringe eingeschlagen bei **C. Schroth**, Metzgergasse No. 27. 1009

Vorzügliche flüssige Kunstseife ist zu haben Heidenberg No. 58 bei **P. Mohr.** 1439

Wiesbadener Kranken- und Sterbe-Verein.

Aufnahme neuer Mitglieder betr.

Um im Hinblick auf die Zeitverhältnisse den Eintritt in den hiesigen Kranken- und Sterbe-Verein zu erleichtern, sowie die Sterberente nicht mehr von der Anzahl der Mitglieder abhängig zu machen, dieselbe vielmehr für alle Mitglieder auf einen gleichen Betrag festzusetzen, wurde auf der am 11. März stattgehabten Generalversammlung Folgendes beschlossen:

1) Die Aufnahme neuer Mitglieder wird vom 1. October auf den 1. Mai jedes Jahres verlegt.

2) Die Eintrittsgelder werden wie folgt festgesetzt:

I. Classe bis zum 25. Lebensjahr . . .	2 fl. — fr. wie bisher,
II. " vom 25—30. " . . .	3 " — " statt 4 fl. 35 fr.
III. " " 30—35. " . . .	4 " 30 " " 7 " 37 "
IV. " " 35—40. " . . .	6 " 40 " " 11 " 40 "
V. " " 40—45. " . . .	10 " — " " 17 " 20 "
VI. " " 45—50. " . . .	15 " — " " 25 " 50 "

3) Mit Entrichtung der Eintrittsgelder wird auf Verlangen den betreffenden Mitgliedern successiver Ausstand bis Ende September gegeben.

4) Die bei jedem Sterbefall zu erhebenden Extra-Beiträge à 20 fr. werden den Relicten verstorbener Vereinsmitglieder nicht mehr direct zugestellt, sondern der Casse in Einnahme gebracht, die Sterberente aus dieser bestritten und solche für jeden einzelnen Sterbefall auf 120 fl., incl. der Beerdigungskosten, gleichmäßig festgesetzt.

Demgemäß soll mit dem 1. Mai d. J. eine neue Aufnahme stattfinden und laden wir daher alle hiesigen Bürger, welche dem Verein beizutreten gesonnen sind, ein, sich von heute an in die bei dem Director, Herrn **G. Ph. Birdt**, aufgelegte Liste einzureichnen, mit dem Bemerken, daß solche mit Ende dieses Monats geschlossen wird.

Die Monatsbeiträge à 15 fr. bleiben wie bisher bestehen und behalten die Statuten, soweit sie nicht durch obige Bestimmungen eine Veränderung erleiden, ihre ungeschwächte Kraft. Dieselben stehen zur näheren Information Jedermann zu Diensten.

Diesen Leistungen gegenüber hat ein Vereinsmitglied statutengemäß zu beziehen:

1) im Falle der Erkrankung wöchentlich 2 fl. 48 fr.,
oder per Tag 24 fr.,

2) bei dem Tode der Ehefrau an Beerdigungskosten . . . 20 " — "

3) bei seinem Tode die Wittwe, Kinder oder Testamentserben 120 " — "

Nach einer Durchschnittsberechnung der ersten 10 Jahre des Bestehens des Vereins war die Sterblichkeit per Jahr bei durchschnittlich 304 Mitgliedern $5\frac{1}{2}$ oder $1\frac{5}{8}$ %. Es ergibt sich hieraus im Vergleich der Leistungen gegen die Nutznießungen zu Gunsten der Letzteren gewiß das empfehlendste Resultat, wenn man dabei bedenkt, daß das Mitglied im Falle der Erkrankung seine Familie vielleicht vor drückender Noth geschützt weiß, und andernteils die Sterberente zu jeder Zeit des Todes, wenn der Betreffende auch nur ein viertel Jahr lang dem Verein angehörte, an dessen Hinterbliebenen ausbezahlt wird.

Hierbei müssen wir jedoch mit dem wärmsten Danke anerkennen, daß wir hierbei von einer Anzahl sehr ehrenwerther hiesiger Bürger, die dem Verein als Ehrenmitglieder beigetreten sind, auf das Uneigennützigste

unterstützt werden, und sprechen zugleich den Wunsch aus, daß diesem edlen Beispiele noch recht Viele folgen möchten, um dadurch dem weniger bemittelten Mann immer mehr die Möglichkeit zu verschaffen, diesem wohlthätigen Verein beitreten zu können.

Ehrenmitglieder können sowohl ohne Bedingung, nämlich mit Verzicht auf die Kranken- und Sterberente, mit beliebigem jährlichen Beitrage, als mit Bedingung, nämlich mit bloßem Verzicht auf die Krankenrente, wobei ihren Hinterbliebenen also die Sterberente gesichert bleibt, und mit jährlichem statutenmäßigen Beitrage, zu jeder Zeit aufgenommen werden.

Jede gewünschte Auskunft wird von Seite der Direction gerne ertheilt.
Wiesbaden, den 3. April 1855.

Der Vorstand. 253

Sonnenberg.

Am zweiten Osterfeiertag findet bei Unterzeichnetem

wohlbesetzte Tanz-Musik

statt, wobei vorzügliche Speisen und Getränke verabreicht werden.

1443

J. Jaquemar, im Nassauer Hof.

Dietenmühle.

Ostermontag den 9. April

findet

wohlbesetzte Tanz-Musik

statt, wozu höflichst einladet

1444

Fritz.

Bierstadt.

Am zweiten Osterfeiertage findet bei Unterzeichnetem

Flügel-Musik

statt, wobei Wein und sehr guter Apfelwein verabreicht wird.

1445

Ph. Rieser, im Schwarzen Bären.

Das Haupt-Comptoir für die „Caisse Paternelle“ befindet sich seit 1. April d. J. Marktstraße No. 28, zwei Treppen hoch. 1435

Vorzügliche Kunsthefe ist zu haben bei

1438

H. Wengandt.

Unterzeichneter empfiehlt sich im **Frottiren** (Zimmerbahnen) und verspricht reelle und billige Bedienung. Bestellungen beliebe man bei Herrn Kaufmann J. J. Möhler zu machen.
1433 **Peter Engelman**, Steingasse No. 14.

Bei Mezger Seewald ist eine Grube vorzüglicher **Dung** zu verkaufen. 1087

Evangelische Kirche.

Am ersten Oftertage.

Predigt Vormittags $\frac{3}{4}$ 10 Uhr: Herr Kirchenrath Dr. Schulz. H. Abendmahl.

Predigt Nachmittags: Herr Kaplan Köhler.

Betsstunde in der neuen Schule Vormittags $\frac{3}{4}$ 9 Uhr: Herr Pfarrer Steubing.

Am zweiten Oftertage.

Predigt Vormittags $\frac{3}{4}$ 10 Uhr: Herr Pfarrer Steubing.

Nachmittags: Vorstellung und Prüfung der Confirmanden. Herr Kirchenrath Dr. Schulz.

Betsstunde in der neuen Schule Vormittags $\frac{3}{4}$ 9 Uhr: Herr Kirchenrath Dr. Schulz.

Die Casualhandlungen verrichtet in nächster Woche Herr Pfarrer Eibach.

Katholische Kirche.

Osterfest.

Vormittag: 1te h. Messe	6 Uhr.
2te h. Messe	7 "
Hochamt und Predigt	9 "
Letzte h. Messe	11 "
Nachmittag: Andacht mit Segen	2 "

Ostermontag. Ebenso.

Werktags: Täglich h. Messen um 7, 8 und 9 Uhr.

Täglich Beichte um 6 Uhr Morgens und 5 Uhr Abends.

Deutschkatholischer Gottesdienst

am ersten Oftertage Vormittags 10 Uhr (Abendmahl) im Hause des Herrn Falter in der Spiegelgasse, geleitet durch Herrn Prediger Hiepe.

Gottesdienst in der Synagoge.

Sabbath Morgen	Anfang $8\frac{1}{2}$ Uhr.
Pesach-Vorabend	" $6\frac{1}{2}$ "
" Morgen	" $8\frac{1}{2}$ "
" Predigt	" $9\frac{1}{2}$ "
" Abend	" $7\frac{1}{2}$ "

Wiesbaden, 5 April. Bei der gestern in Frankfurt fortgesetzten Ziehung der 6. Klasse 127 Stadtlotterie fielen auf nachstehende Nummern die beigesetzten Hauptpreise: No. 15832 fl. 100000; No. 3882, 4348, 10775, 12814, 13038, 15262, 17313, 20555 und 24954 jede fl. 1000

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von **L. Schellenberg**.

Bericht

über die

Wirksamkeit des protestantischen Hilfsvereins im Verwaltungsjahr 1854/5.

Mit dem 1. April d. J. endigt das Verwaltungsjahr. Der Vorstand hält es daher für Pflicht, den verehrlichen Mitgliedern des Vereins Bericht über seine Wirksamkeit zu erstatten.

In dem für das Jahr 1853/4 veröffentlichten Bericht war der Einnahmeüberschuß zu 50 fl. berechnet.

Einige Forderungen an den Verein sind jedoch erst nach dem Rechnungsschluß angemeldet worden, daher hat sich der für 1854/5 vorzutragende Cassenbestand auf 84 fl. 18 fr. erhöht.

Einschließlich dieses Bestandes und verschiedener Vorschüsse, welche zurück-
erstattet wurden, betragen die Einnahmen 683 fl. 24 fr.

Verausgabt wurden unter Zurechnung eines Betrags von
19 fl. für Erhebung der Mitgliederbeiträge u. 491 fl. 30 fr.

Es gehen sonach in das folgende Jahr über 191 fl. 54 fr.

Indessen bleiben hiervon noch so bedeutende Forderungen zu bestreiten, daß der Betrag als verwendet angesehen werden kann.

Die Einnahmen stehen hiernach gegen jene des vorigen Verwaltungsjahres um beinahe 300 fl. zurück, was übrigens ausschließlich in dem in das Verwaltungsjahr 1853/4 übergegangenen höheren Cassenbestand seinen Grund hat.

Wir haben daher, ungeachtet sich im Jahr 1854 ein neuer Wohlthätigkeitsverein gebildet hat, Dank den Vereinsmitgliedern, eine Verminderung der Mitgliederbeiträge nicht anzuzeigen.

Auch in dem abgelaufenen Verwaltungsjahr war unser Bestreben darauf gerichtet, leiblicher Noth unserer Glaubensgenossen möglichst abzuhefen. Wir haben hierbei nicht unterlassen, die Verhältnisse der Bedürftigen zu erforschen und durch die Gaben anzuregen, die Gesunkenen zur Besserung, die Unglücklichen zum Vertrauen. Möge Gott seinen Segen dazu geben!

Wenn wir auch nicht alle Ansprüche gewähren konnten und durften, so wurde es doch möglich, beinahe eine ebenso große Zahl von Familien zu unterstützen, wie im Verwaltungsjahr 1853/4 und einigen derselben, welche von Krankheit heimgesucht waren, gewährte der Verein kräftige Hülfe.

An Unterstützungen sind verabreicht worden:

1) Vorschüsse, Betriebskapitalien und Reisegeld	3 Personen	11 fl. 35 fr.
2) Zur Verlängerung von Pfandscheinen und Auslösung von Pfändern	5 "	20 " 58 "
3) Zuschuß zur Bezahlung von Hausmiete	5 "	33 " 15 "
4) Zur Anschaffung von Kleidungsstücken, ausschließlich eines Zuschusses zur Bekleidung von Confirmanden	6 "	20 " 58 "
5) Zur Unterhaltung von durchschnittlich in der Bewahranstalt, einschließlich der vollen Verpflegungskosten für	12 Kindern	
	1 Waise	93 " 3 "
6) Stärkende Nahrungsmittel für Kranke, Speereieaaren und Mineralwasser in	166 Gaben	32 " 18 "
7) Heizungs- und Beleuchtungsmaterial	100 "	28 " 41 "
8) Fleisch, Brod, Kartoffeln, Reis, nämlich:		
519 Laib Brod,	} wofür zur Zeit bezahlt sind	211 " 10 "
186 Pfund Fleisch,		
5 Birnse! Kartoffeln,		
204 Pfund Reis,		

also überhaupt für . . . 452 fl. 4 fr.

Vorträge sind in diesem Jahr zu unserem Bedauern keine gehalten worden, deswegen glaubte der Vorstand auf Verufung der Vereinsversammlungen im Laufe des Jahres verzichten zu müssen.

Möge die wiederholte Bitte, zu einem Cyclus zusammenzutreten, bei denjenigen verehrlichen Mitgliedern, welche Vorträge zu halten geneigt sind, günstige Aufnahme finden und Veranlassung zu einer erwünschten Mittheilung an den Vorstand sein.

Jedenfalls glauben wir, ausgehend von der Ansicht, daß die Kenntniß guter Schriften aus dem Gebiete der Geschichte des Protestantismus, denjenigen verehrlichen Vereinsmitgliedern, welche sich bisher an dem Lesezirkel nicht betheiligt haben, von Interesse sein wird, Einleitung treffen zu müssen, damit wenigstens Vorlesungen zu Stande kommen.

Unser Lesezirkel erfreut sich einer immer größern Ausdehnung; auch ist die Vereinsbibliothek, für welche im verflossenen Jahre 20 fl. 26 fr. verwendet worden sind, gewachsen.

Sämmtliche Schriften, deren Benennung hier nicht wohl geschehen kann, sind, wie dies schon in dem vorjährigen Rechenschaftsbericht sowohl, wie in Vereins-Versammlungen erwähnt worden ist, allen Vereinsmitgliedern zugänglich und wird jedes Vorstandsmitglied mit Vergnügen den Bezug der vorhandenen Bücher vermitteln.

Der Verein bemüht sich auch durch Verbreitung zweckdienlicher Schriften, wie z. B. der Grundzüge der Geschichte u. der evangelisch-protestantischen Kirche von E. Stiller, seinem statutenmäßigen Zweck nachzustreben und gedenkt auch künftig durch dieses Mittel der geistigen und leiblichen Noth der Glaubensgenossen entgegen zu wirken.

Da nach Abgabe der Statuten der dermalige Vorstand mit dem 1. April zurückzutreten hat, so wird behufs der Neuwahl, zu einer Vereinsversammlung im Tagblatt eine Einladung noch erfolgen.

Wieobaden, den 31. März 1855.

Der Vorstand des protestantischen Hilfsvereins.